

Beitrag zur Podiumsdiskussion vom 28. Oktober 2010

„Die Südtiroler Oberstufe im Wandel“

Martina Adami, Direktorin des Humanistischen Gymnasiums „W. v. d. Vogelweide“ – Bozen

a) Im Gegensatz zu Italien sind die Gymnasien zahlenmäßig alles andere als dominant.

Das Klassische Lyzeum soll nach dem 1. Entwurf nur mehr auf ein öffentliches Lyzeum in Meran reduziert werden. Das hieße eine ganz empfindliche Beschneidung für diesen Bildungsweg und für all das, was mit diesem Ausbildungsweg verbunden ist.

Pendeln ist mit großem Aufwand verbunden, das wissen alle, die gezwungen waren/sind zu pendeln.

Die Weiterführung des Klassischen Lyzeums in Bozen würde minimale Kosten verursachen.

Es braucht ein öffentliches Klassisches Lyzeum auch in Bozen, die Schülerzahlen werden wieder regelmäßig ansteigen - dafür verbürgt sich die neue Direktorin.

b) Musikgymnasium: Schüler/innen haben ein Recht darauf ihre Talente und Interessen zu verwirklichen. Ein Musikgymnasium in Südtirol würde es endlich interessierten Schüler/innen ermöglichen ihre musikalische Ausbildung in ein schulisches Curriculum zu integrieren, wenn sie es möchten. Sollten sie diese Ausbildung weiterhin zusätzlich zur Schule auf sich nehmen wollen, sei ihnen dies ebenfalls unbenommen. Nur sollte endlich die Chance der Integration in das schulische Curriculum gegeben werden. Der Landesschwerpunkt Musik ist zwar ein interessanter Zwischenschritt, aber in unseren Augen eben nur ein Zwischenschritt. Eine praktikable Lösung wäre der Schwerpunkt Musik an den Sozialwissenschaftlichen Gymnasien Meran, Brixen, Bruneck und ein Musikgymnasium am Humanistischen Gymnasium in Bozen - wie seit Jahren vorgesehen und auch schriftlich verankert. Die jahrelange Aufbauarbeit an den genannten vier Schulen sollte auch weiterhin genutzt werden.

c) Die Wochenstunden bitte weniger stark kürzen: Die Landesrätin hat zwar damit Recht, dass sie Schülerstress vermindern will, aber das ist leichter dadurch erreichbar, dass Stundenpläne anders angelegt werden (keine unmittelbare Aufeinanderfolge von verschiedenen einstündigen Fächern z. B.) und dass Übungs- und Entdeckungszeiten auch innerhalb der Schulstunden Platz haben. Dieses letzte Ziel ist bei der momentanen Fülle an Zweistundenfächern nur schwer umsetzbar.

d) Fächerübergreifender Unterricht an der Oberschule kann nur durch ein Team von Lehrpersonen in den dafür vorgesehenen Stunden erfolgreich umgesetzt werden. Wir ersuchen darum diesen Teamunterricht möglich zu machen.